S T A D T N O R D E N

Protokoll

über die Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses (09/WiTou/2013)
am 04.09.2013
im Sitzungszimmer des Rathauses, Am Markt 15, Norden

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen

5. Bekanntgaben

6. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses vom 22.05.2013
   0638/2013/3.2
7. Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Bericht der Geschäftsführung

8. Rücknahme der Erhebung von Strand-Nutzungsgebühren für Norder Bürger-innen am Norddeicher Strand; Antrag der ZoB-Fraktion vom 25.07.13
   0660/2013/3.2
9. Sachstandbericht "Norden - Kurs Zukunft!"
   0635/2013/3.2
10. Modernisierung des Bahnhofes Norddeich Mole, Erhöhung des Kostenanteils der Stadt Norden
    0662/2013/3.2
11. Dringlichkeitsanträge

12. Anfragen

13. Wünsche und Anregungen

14. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Herr Lüers eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses und begrüßt die Anwesenden.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Lüers stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Herr Reinders beantragt, den Tagesordnungspunkt 8 (Beschlussnummer 0660/2013/3.2) von der Tagesordnung abzusetzen, da der Ausschuss nicht zuständig ist.

Herr Lüers lässt über die Änderung der Tagesordnung abstimmen.

Der Tagesordnungspunkt 8 (Beschluss-Nummer 0660/2013/3.2) wird abgesetzt.

Die mit Schreiben vom 21. August 2013 bekanntgegebene Tagesordnung wird damit vom Ausschuss einstimmig festgestellt.

Stimmergebnis:	**Ja-Stimmen:**	**7**
	Nein-Stimmen:	**1**
	Enthaltungen:	**1**

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Eilentscheidungen sind nicht bekannt zu geben.

zu 5 Bekanntgaben

Keine.

zu 6 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses vom 22.05.2013
0638/2013/3.2

Frau Albers möchte das Protokoll nach der Sitzung zeitnaher erhalten.

Herr Reinders stimmt zu.

Herr Swyter bemerkt, dass Erstellung und Abstimmung des Protokolls in der Urlaubszeit stattfanden. Zudem ist im Fachdienst 3.2 eine Stelle unbesetzt und der Kollege Herr Wiesmann war durch die Planung und Durchführung des diesjährigen Stadtfests stark eingebunden.

Herr Lüers fügt hinzu, dass das Protokoll von ihm auch erst nach 14 Tagen zurückgegeben wurde.

Herr Wiesmann erklärt, sich zu bemühen das Protokoll zeitnaher zu erstellen.

Das Protokoll wird genehmigt.

Stimmergebnis:	**Ja-Stimmen:**	**6**
	Nein-Stimmen:	**0**
	Enthaltungen:	**3**

zu 7 Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Bericht der Geschäftsführung

Herr Schrock-Opitz präsentiert den Bericht der Geschäftsführung.

Herr Ulferts bittet, die Barrierefreiheit des neuen Internetauftritts von Norddeich zu überprüfen.

Herr Fröhlich möchte wissen, wie sich die Bettenzahlen in Norddeich parallel zu den Übernachtungszahlen im letzten Jahr entwickelt haben.

Herr Schrock-Opitz antwortet, dass die gestiegenen Übernachtungszahlen sicherlich der Expansion alter Wohngebiete zugeschrieben werden kann. Herr Schrock-Opitz möchte dies für Norddeich ermitteln und dem Protokoll beifügen. Fragwürdig ist jedoch, ob die Daten auch rückwirkend bereinigt werden können.

Herr Fuchs wünscht prozentuale Angaben zu den klassifizierten Betrieben.

Herr Lüers wünscht, dass beide Informationen dem Protokoll beigefügt werden.

Herr Schrock-Optiz reicht folgende Information schriftlich nach:
Es sind 25% der möglichen Objekte klassifiziert. D.h. 485 von möglichen 1.960 Stück. Für andere Küstenorte bestehen keine belastbaren Daten. Bei der Bettenanzahl kann aufgrund einer Softwareumstellung nur bis 2008 zurück gegangen werden. Siehe Anhang (Bettenentwicklung 2008-2012). Auch hier gibt es von anderen Orten keinen verwertbaren Daten über Bettenzahlenentwicklungen.

zu 8 Rücknahme der Erhebung von Strand-Nutzungsgebühren für Norder Bürger-innen am Norddeicher Strand; Antrag der ZoB-Fraktion vom 25.07.13
0660/2013/3.2

Sach- und Rechtslage:

Mit Schreiben vom 25.07.13 hat die ZoB-Fraktion (Anlage 1) eine Beratung des Themas in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus beantragt.

Inhaltlich wird auf die anliegende Stellungnahme und Präsentation des Herrn Kurdirektor Schrock-Opitz verwiesen (siehe Anlage 2).

Der Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

zu 9 Sachstandbericht "Norden - Kurs Zukunft!"
0635/2013/3.2

Sach- und Rechtslage:

Um dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, startete der Fachdienst Wirtschaftförderung und Stadtmarketing der Stadt Norden am 01.04.2013 das Modellprojekt „Norden – Kurs Zukunft!“. Zur Schaffung einer relevanten Datenbasis und um gleichzeitig den Dialog mit den ansässigen Betrieben zu intensivieren, wurde zunächst eine Unternehmensbefragung durchgeführt. Ein weiteres wichtiges Ziel der Befragung bestand in einer verbesserten strategischen Ausrichtung der Wirtschaftförderung. Für die Identifizierung von Handlungsfeldern und Projektansätzen sind die Kenntnis der betrieblichen Strukturen, bestehender und potenzieller Kompetenzfelder, aber auch die Standortbewertungen und -anforderungen sowie die Entwicklungspläne der in Norden ansässigen Unternehmen von zentraler Bedeutung.

Die Befragung behandelte daher folgende Aspekte:

- ***Standortanalyse:*** Aktuelle Bestandsaufnahme, sowohl betrieblicher als auch überbetrieblicher Strukturen.

- ***Analyse der Ausbildungssituation*:** aktuelle Bestandsaufnahme, perspektivische Entwicklung, Anforderungen, Initiativen zur Nachwuchssicherung etc..

- ***Regionale Entwicklungsstrategie:*** Ermittlung der Ausgangslage zur Positionierung der Stadt in Zukunftsthemen (Fachkräftesituation, Kompetenzfelder, Vereinbarkeit von Fami-

lie und Beruf etc.).

- ***Qualitätsmanagement:*** Ermittlung der künftigen Anforderungen der heimischen Betriebe an die Wirtschaftsförderung.

- ***Kontaktmanagement:*** Aufbau eines aktuellen und umfassenden Datenbestandes für die zielgruppengerechte Ansprache der Unternehmen.

Der vierseitige Fragebogen wurde im Juni 2013 an die größten 210 Betriebe mit Firmensitz in Norden verschickt. Um die praktische Verwertbarkeit der Befragungsergebnisse zu gewährleisten, wurde die Befragung in nicht-anonymisierter Form durchgeführt.

80 Betriebe haben einen verwertbaren Fragebogen zurückgesandt, was einer überaus erfolgreichen Rücklaufquote von 38,1 Prozent entspricht. Die hohe Teilnahme der Unternehmen an der Befragung, aber auch die ablesbaren Ergebnisse dokumentieren den äußerst hohen Stellenwert, den die Frage der Fachkräfte- und Nachwuchssicherung für den Wirtschaftsstandort Norden zukünftig besitzen wird. Die Ergebnisse der Befragung können als repräsentative Aussage für den Standort Norden gewertet werden, da die antwortenden Unternehmen sich relativ gleichmäßig über die verschiedenen Wirtschaftssektoren verteilen.

Auf Basis der Ergebnisse finden nun, soweit es von den Betrieben gewünscht wird, die persönlichen Unternehmensgespräche statt. Desweiteren wird die Homepage www.norden-braucht-dich.de komplett überarbeitet. Sie soll zukünftig eine umfassende Ausbildungsplattform bieten, auf welcher sich Jugendliche über die komplette und aktuelle Ausbildungssituation in Norden informieren können. Im Rahmen der Projektpräsentation zur Gewerbeschau „Fleisch & Knolle“ wird die neue Internetseite online geschaltet und durch verschiedene Aktionen beworben.

Soweit gewünscht, können in der Sitzung weitergehende Informationen mündlich vorgetragen werden.

Frau Herbert erläutert die Sach- und Rechtlage.

Frau Behnke bemerkt, dass aufgrund des Umfangs eine Beantwortung des Fragebogens zeitaufwendig ist und fragt, ob herausgefunden werden kann, ob der Umfang des Fragebogens einige Betriebe von einer Beantwortung abgehalten hat.

Herr Swyter antwortet, dass es sicherlich interessant ist herauszufinden, warum sich so viele Betriebe nicht beteiligt haben, dies bringt das Projekt jedoch derzeit nicht weiter. Priorität liegt derzeit darin, stärker in die Umsetzungsphase zu kommen.

Frau Behnke merkt an, dass in einem nächsten Schritt bei den Betrieben nachfragt werden könnte, um diesbezüglich Rückmeldungen zu erhalten.

Frau Herbert sagt, dass es bereits Rückmeldungen vonseiten Betriebe gegeben hat. Dort wurde angemerkt, dass die Befragung sehr umfangreich war.

Frau Albers fragt, aus welchen Branchen den stärksten Rücklauf zu verzeichnen ist.

Herr Fuchs ergänzt, ob gewisse Branchen möglicherweise gar nicht vertreten sind.

Frau Herbert antwortet, dass das Handwerk am Häufigsten vertreten ist, gefolgt vom Gastgewerbe. Aus dem Verkehrsbereich gibt es keine Rückläufe.

Herr Memmen sagt, dass mit den vorgestellten Ergebnissen der Trend nach oben durchbrochen wurde. Das Problem, dass wenig Interesse vonseiten Betriebe am Thema Ausbildung besteht, lässt sich nicht darstellen. Die Ergebnisse weisen aus der richtigen Richtung, denn schlimmer wäre eine weitaus geringere Rücklaufquote, wie es in anderen Städten der Fall ist.

Herr Swyter fügt hinzu, dass der Geschäftsführer der GEFAK, Herr Dr. Bunde, ausdrücklich bestätige, wie herausragend der Rücklauf ist. Das weist auf eine gute Kommunikationsebene von Wirtschaftsförderung und Betrieben hin und zeigt, dass dort ein Interesse besteht.

Herr Ulferts erkundigt sich nach der Vernetzung von dem Ausbildungsführer und der neuen Internetplattform.

Frau Herbert sagt, dass dies gemeinsam mit dem Wirtschaftsforum erfolgt. Man hat die bestehenden Daten des Ausbildungsführers als Basis genommen, um die Internetplattform aufzubauen. Die Angaben der Unternehmen, die die Stadtverwaltung durch die Befragung erhalten hat, ergänzen den Bestand, sodass die Plattform gemeinsam aufgebaut wird. Das eine ist ein Produkt in Papierform und das andere eine Internetplattform.

Herr Swyter ergänzt, dass es keine doppelte Datenerhebung gibt, sondern die Daten einmal erfasst und ausgetauscht werden. Beide Medien haben Vorteile, so bekommen die jungen Menschen im Vorjahr ihres Schulabgangs den Ausbildungsführer als Heft ausgehändigt, um es mit nach Hause zu nehmen. So ist der Ausbildungsführer eventuell auch ein Thema für die Eltern. Bei dem elektronischen Medium haben wir die Aktualität. Dabei gibt es keine Konkurrenz, sondern eine enge Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforum.

Frau Herbert stellt die Internetplattform www.norden-braucht-dich.de vor und weist darauf hin, dass die Internetseite zur Gewerbeschau freigeschaltet wird.

Frau Behnke fragt, ob die anschließende Schülerbefragung direkt in den Schulen stattfindet?

Frau Herbert sagt, dass die Schulen direkt angeschrieben werden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 10 Modernisierung des Bahnhofes Norddeich Mole, Erhöhung des Kostenanteils der Stadt Norden 0662/2013/3.2

Sach- und Rechtslage:

Die Stadt Norden, die Inseln Juist und Norderney, die Reederei Norden-Frisia, die Deutsche Bahn AG, das Land Niedersachsen sowie der Landkreis Aurich haben vertraglich vereinbart, die unbefriedigende und nicht mehr zeitgemäße Umsteigesituation am Bahnhof Norddeich-Mole konsequent zu ändern und den modernen Anforderungen anzupassen. Dazu wurde der Hauptbahnsteig erneuert, der Empfangsbereich saniert, das Bahnsteigdach verlängert, die Windschutzfassade erneuert und verlängert und ein Leitsystem für sehbehinderte Kunden eingebaut.

Der Verwaltungsausschuss hat der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung am 15.03.12 bzw. 24.04.12 zugestimmt. Zu diesem Zeitpunkt waren Ausgaben in Höhe von 1.480.000,00 Euro zzgl. einer Mehrkostenpauschale von 5 % vorgesehen.

Im Zuge der Baumaßnahme haben sich die Kosten erhöht. Sie betragen jetzt insgesamt knapp 1,7 Mio. €. Darin enthalten sind knapp 100.000 €, die die Deutsche Bahn außerhalb des Projektes für die Sanierung des Bahnsteigdaches übernimmt. Es verbleibt ein Betrag von knapp 1,6 Mio. €. Die Steigerung gegenüber den bisher geplanten 1,4 Mio. € ist im Wesentlichen auf folgende Punkte zurück zu führen:

- **Entsorgung**
  Anders als bei der Planung hat sich bei der Ausführung herausgestellt, dass der Bodenaushub für die Dach- und Windschutzwandverlängerung aufwändiger entsorgt werden muss als geplant. Mehrkosten sind in Höhe von ca. 65.000 € angefallen.

- **Kundenservicestelle**
  Die Erweiterung der Räumlichkeiten, die lediglich zum Aufenthalt der DB-Mitarbeiter dienen sollte hin zu einer Servicestelle für die Bahnkunden, erhöhte die Kosten um ca. 45.000 € (größere Flächen, verbesserte Beleuchtung, Elt- und Sanitäranschlüsse etc.)

- **Änderung der Hochwasserlinie auf 5,60 über NN**
  Die technisch sinnvolle Berücksichtigung einer Hochwasserlinie von 5,6 m über NN führte dazu, dass die vorgehängte Fassade etwas verkleinert werden musste (- 32.000 €), dafür aber eine Betonvorsatzschale (+59.000 €) nötig wurde (Mehrkosten ca. 27.000 €).

- **Pflasterarbeiten**
  Gegenüber der Planung wurde beschlossen, auch die Pflasterung des vorgezogenen Gleisabschlusses neu zu pflastern, damit eine großzügigere Fläche für die Reisenden entsteht (+ ca. 25.000 €, inkl. Entwässerung).

Darüber hinaus entstanden an verschiedenen Stellen geringe Mehrkosten, weil die Bestandspläne nicht mit der Örtlichkeit übereinstimmten. Der Bahnhof wurde in vorbildlicher Weise barrierefrei gestaltet.

Folgende Aufteilung der projektbezogenen Kosten ist jetzt vorgesehen:

Land Niedersachsen	760.000 Euro
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen	70.000 Euro
Reederei Frisia	77.000 Euro
Stadt Norden, Inselgem. Juist u. Norderney	166.300 Euro
Landkreis Aurich	166.300 Euro
Deutsche Bahn AG, Anteil Projekt	345.000 Euro

Herr Swyter erläutert die Sach- und Rechtslage und ergänzt, dass vonseiten der Verwaltung bereits einen Deckungsvorschlag zu diesen Mehrkosten in Höhe von 7.000€ vorliegt. Die Mehrkosten sollen aus den derzeit nicht benötigten Mitteln für Wirtschaftsförderdarlehen getragen werden.

Herr Reinders merkt an, dass es natürlich sachgerecht und richtig ist, dass man sich an erhöhten Kosten beteiligt. Herr Reinders bringt jedoch sein Befremden zu Ausdruck, dass auch dieses Bauvorhaben um etwa 200.000€ teurer geworden ist, als ursprünglich geplant war. Auch in den Gremien des Landkreises, im Wirtschaftsausschuss und im Kreisausschuss, hat man sich damit befasst und mit großer Mehrheit zugestimmt, dass der Landkreis sich ebenfalls mit 26.316€ an

den Mehrkosten beteiligt. Wenn man sich jedoch anschaut, weshalb das Vorhaben teurer geworden ist, dann stellt man sich die Frage, weshalb diese Kosten nicht auch im Vorfeld genannt worden sind, denn es sind Kosten, die vorhersehbar waren.
Der Beschlussvorlage ist zu entnehmen, dass sich die Stadt Norden mit etwa 7.000€ zusätzlich an den Kosten beteiligen soll. Im letzten Jahr wurde die Beteiligung jedoch auf maximal 46.700€ festgesetzt. Wenn sich die Stadt Norden nun mit 55.500€ beteiligt, dann muss heute auch die Erhöhung um 8.800€ beschlossen werden und nicht um 7.000€.

Herr Swyter bemerkt, dass im VA-Beschluss vom 24.04.2012 eine Finanzvereinbarung geschlossen wurde, dem der VA zugestimmt hat. Darin ist eine Mehrkostenpauschale von 5% enthalten, die eine Erhöhung um 5.800€ darstellt, sodass ein Ansatz von 52.500€ besteht. Insofern werden nur weitere 7.000€ benötigt.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Norden hat die Planungen und Baumaßnahmen zur touristischen Modernisierung und Attraktivierung des Bahnhofes Norddeich-Mole unterstützt. Während der Ausführung haben sich die Kosten erhöht, an den gestiegenen Kosten beteiligt sich die Stadt mit ca. 7.000 €, insgesamt also ca. 55.500 €.

Stimmergebnis:	**Ja-Stimmen:**	**9**
	Nein-Stimmen:	**0**
	Enthaltungen:	**0**

zu 11 Dringlichkeitsanträge

Keine.

zu 12 Anfragen

Herr Fuchs fragt, wieso vermehrt Wohnmobile im Westhafen aufzufinden sind.

Herr Schrock-Opitz antwortet, dass ausreichend ausgewiesenen Stellplatzflächen für Wohnmobile in Norddeich vorhanden sind. Das Abstellen von Wohnmobilen im Osthafen ist von N-Pots untersagt worden. Herr Schrock-Opitz möchte dies jedoch erneut bei N-Ports erfragen.

Herr Wäcken möchte wissen, wieso der Verwendungsnachweis der IG-Ludgeri bis heute nicht vorliegt. Die Mittel wurden mit der Auflage gewährt, dass ein Verwendungsnachweis vorzulegen ist.

Herr Lüers sagt, dass die Antwort vonseiten der Verwaltung nachgereicht wird.

Frau Behnke erkundigt sich, ob es in dieser Ausschusssitzung noch ein Resümee zum Stadtfest 2013 geben wird.

Herr Wiesmann verneint dies, da das Stadtfest erst vor einigen Tagen stattgefunden hat.

Herr Swyter verdeutlicht, dass dies aufgrund der zeitlichen Nähe zum diesjährigen Stadtfest und der 14-tägigen Einladungsfrist nicht darstellbar war. Auch fachdienstintern habe noch keine Nachlese des Stadtfestes stattgefunden. Der Bericht wird daher regulär in der nächsten Ausschusssitzung stattfinden. Innerhalb des Berichts wird dann auch die offene Anfrage von Herrn Fuchs zu den Kosten beantwortet.

zu 13 Wünsche und Anregungen

Herr Ulferts wünscht, dass im Rahmen der Barrierefreiheit zukünftig auf dem Stadtfest Brücken für Kabel und Schläuche installiert werden und verweist auf einen Fall in dem eine Frau am Mittelhaus gestürzt ist.

zu 14 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Herr Lüers schließt um 17:57 Uhr die Sitzung.

Der Vorsitzende	Die Bürgermeisterin	Der Protokollführer
-Lüers-	-Schlag-	-Wiesmann-